



Abend -

Zeitung.

28.

Freitag, am 1. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Dell.)

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Willo hatte während dieser Rede den Freund wie zum Willkommen bei den Schultern erfaßt, um sich mittels des Gefühls zu überzeugen, ob Undinus die Wahrheit sprach und Jener sagte scherzend: Du streichst mich ja wie die Bärin ihr Junges; vernahmst wohl gar bereits meine Anti-Werther'schen Leiden und begriffst nicht, wo ich blieb?

Ich weiß von nichts, fiel Willo ein: ich setzte das Schweigen und Ausbleiben auf Rechnung der Hochzeit und der Rechte, welche die seltsame Gattin wahrscheinlich geltend macht.

Die Trauung mußte verschoben werden, erwiederte Rätpler: weil ich das Fräulein bald nach meiner Ankunft auf dem Landhause eines Morgens belebter als je, doch im ausgebrochenen völligen Irtsinne vorfand. Sie verkannte selbst ihren Bräutigam und hielt mich für den Todesengel, der erschienen sey, sie den bisherigen, verstorbenen Theegästen zuzuführen. Ich ward gefeiert wie ein Gottesbote, sollte Rede und Antwort geben über das Jenseit — über das Weben und Walten der Verewigten, über das Maß und die Stufen der Seligkeit, in der sie gleichsam eine Etage sah, und meine englischen Collegen schildern. Ich sollte derselben ohne Scham und Scheu vertrauen, welche Bewandniß es mit den neuen Formen habe und ob nicht leichte Wölkchen oder elyrische

Palmblätter den Mangel an Bedeckung ersetzen. Geheimnißkrämerei verbat sich Luzinde und ich war verlegen wie einige Pfarrherren, half mir aber wie ein falscher Prophet. Liebe Seele, sagte ich: mäßige nur vor Allem die überspannte Erwartung und schmeichle Dir nicht, gleich nach dem letzten Seufzer meines Gleichen, nämlich ein Engel zu werden. Du trittst ja dort für's erste, wie billig, in die ätherischen Kinderschuhe und höchstens in die Septima der Geisterwelt, doch ist die Versetzung der Rede werth und gleichsam ein Uebergang aus dem Irrenhause in's Vaterhaus. Wir werfen die Zwangweste sammt den fesselnden Hand-, Fuß- und Seelenschellen ab und werden fortan nicht von den Mücken und Gebrechen eines hundsvoätischen Leibes gemeistert, der uns hier bald kneipt, bald kitzelt. Gicht, Spasma, Zahnschmerz, Zipperlein — die wilden Herz- und Seelenwehen, die ganze Litanei der fleischlichen Passionen fällt hinweg. Der Schierling wird zur Petersilie, die Leidenschaft zur Freundschaft und jede Mißform zum Musterbilde, was denn hauptsächlich die Jungfern und Matronen selig macht.

Ich bin zufrieden, sagte Willo: wenn der Seher nicht durch ein Verirglas sah und nicht dort, wie hier so oft, die Natur der Dinge dem menschlichen Beruf und Streben entgegen steht. Genügte denn diese Offenbarung Deiner Braut?

R. Lala!